

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 15 (1839)
Heft: 9

Buchbesprechung: Litteratur im Herbstmonat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musik bewegte sich der Festzug nach der Anhöhe, wo sich das neue Schulhaus, das Kränze und Inschriften zur Einweihung schmückten, freundlich erhebt. Als die jubelnden Kinder dort anlangten, bewillkommte sie ein schöner Männerchor, nach welchem die vor dem Schulhause aufgestellten Kinder in einem einfachen Liede die Stätte begrüßten, wo ihnen fortan die Wohlthaten des Unterrichtes zu Theil werden sollen. Der Pfarrer ergriff nun das Wort, indem er seine Freude über den glücklich vollendeten Bau, seinen Dank gegen den Schulbezirk und gegen die Gemeinde, welche seit einigen Jahren bedeutende Opfer für das Schulwesen gebracht hatte, aussprach und die Kinder einlud, die neue Schulstube mit Dank, Freude und guten Vorsätzen zu betreten. Unter Sang und Klang zog sodann die Jugend in das neue Schulhaus. Mit Gesang, Gebet und Segensspruch wurde die Stätte eingeweiht. Nach Beendigung dieses feierlichen Actes sprach Schullehrer Graf in Kobach herzliche und warme Worte zu Eltern und Schülern; an seine Rede reihte sich wieder ein Gesang der Kinder, und der Pfarrer beendigte die ganze Feier mit einer Schlußrede, worin er die Anwesenden zu steter, fortdauernder Sorge für das Schulwesen ermunterte, mehre gegen dasselbe obwaltenden Vorurtheile bekämpfte und eine gute häusliche Erziehung dringend empfahl.

Den Schülern wurden hierauf im Freien einige Erfrischungen gereicht, und Alt und Jung beschloß den schönen Tag in anständiger Freude.

Litteratur im Herbstmonat.

Entwurf zu einem Schulgesetze für den Kanton Appenzell Auser Rhoden. Trogen, gedruckt bei Joh. Schläpfer. 8.

Entwurf zu Gesetzen einer appenzellischen Brandversicherungsanstalt. Daselbst. 8.

Beides Entwürfe der Ausschüsse der Revisionscommission, welche dieselbe mit diesen Arbeiten beauftragt hatte.

Feuerpolizeiordnung der Gemeinde Teuffen. Daselbst. 8.

Der große Rath hat diese Ordnung den 15. August 1839 genehmigt, und es wurde seither in jedes Haus der Gemeinde ein Exemplar derselben niedergelegt. Teuffen hatte das Verdienst, uns mit den schenk'schen Saugsprißen bekannt zu machen; auch diese Feuerordnung enthält manche Bestimmungen, die überall Nachahmung verdienen. Sie tritt kräftig auf.

Verhandlungen der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft, nebst Beobachtungen, Erfahrungen und Winken, das Gemeinwohl des Vaterlandes zu fördern. Fünfzehntes Heft. Daselbst. 8.

Redactor dieses Heftes ist H. Dr. Gabriel Rüsch, Actuar der Gesellschaft. Es ist den beiden Versammlungen am 9. Mai und 11. August 1839 gewidmet und berichtet über die irdenen Teichel (Dr. Schieß), über die Maßnahmen des Vereins zur möglichsten Beschränkung des Mißbrauchs spirituöser Getränke (Lehrer Zellweger), über eine Sitzung des schweizerischen Seidenbauvereines in Kronbühl (Rathsherr Hugener) und über eine bisher unbekannte Delppflanze, die aus Chili stammende *Madia sativa* (Derselbe). H. Pfr. Scheuß ermuntert in einem Aufsatz: Das Pfennigmagazin, zu Sammlung von Sporcassen aus kleinen wöchentlichen Beiträgen, die allmählig zu bedeutenden Hülfquellen für gemeinnützige Zwecke, als Schulen u. s. w., anwachsen könnten. Der Präsident der Gesellschaft endlich, H. Lehrer Signer, setzt sein landwirthschaftliches A. B. C. dieses Mal mit dem Buchstaben K fort, der ihm besonders in den Wörtern Katechismus und (Spiel-) Karten Stoff gab, die Gesellschaft zu unterhalten.

563947

Die Stiftung des Bettages.

Nebst einem Actenstücke zur Bezeichnung der Sitten jener Zeit.

Im Jahre 1839 sind zwei Jahrhunderte seit der Stiftung des Bettages in Außerrothen verfloßen; dieser Umstand veranlaßt uns, einige Rückblicke auf diese Stiftung zu werfen.

Es kann unsere Absicht nicht sein, in der grauen Vorzeit